Stadtadventskalender



2026

Heft-Spende: 2,- Euro

Ich bin die Tür

Refrain:

Komm herein, komm herein, ruh dich aus, ruh dich aus,
ich bin die Tür, hier beginnt dein Zuhaus.
Komm herein, komm herein, ruh dich aus, ruh dich aus,
ich bin die Tür, hier beginnt dein Zuhaus.

1. Lang hat’s gedauert, doch nun bist du hier,
bist angekommen und stehst nun vor mir.
Nun hab den Mut und tritt ein durch mich.
Ich bin die Tür, hab gewartet auf dich.

2. Bin nicht verschlossen, bin offen für dich;
Hier bist du sicher, denn ich schütze dich.
Bist du bei mir, dann bist du Zuhaus,
benutze mich, denn das macht mir nichts aus.

3. Vielleicht hast du manchen Weg schon probiert,
wurdest enttäuscht und hast längst resigniert.
Trau mir doch bitte, trau mir was zu.
Ich bin die Tür und gesegnet bist du.

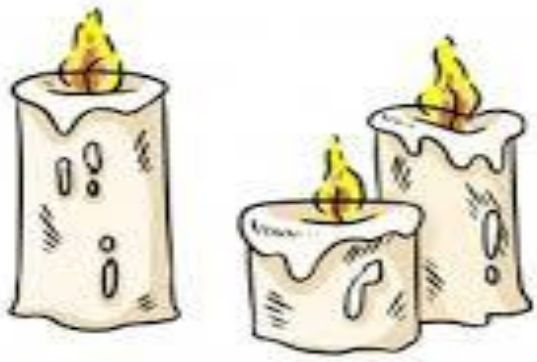


Langsam wird es dunkel

1. Langsam wird es dunkel, langsam kommt die Nacht.
   Jemand hat im Tannenbaum Lichter angemacht.
   Schau, auch dort im Fenster leuchtet jetzt ein Stern.
   Sternenlicht im Dunkeln mag ich so gern.

2. Ich bin nicht alleine, du bist ja bei mir.
   Wenn wir uns ganz nahe sind, wärm ich mich an dir,
   lass auch dich nicht frieren beim Spazierengehn.
   Kuschelige Wärme ist einfach schön.

3. Manchmal muss man warten bis etwas geschieht,
   bis man in der Dunkelheit helle Sterne sieht,
   bis die Tür sich öffnet, bis es endlich schneit-
   Komm, wir gehn gemeinsam durch diese Zeit.



Dezemberträume

1. Dezemberträume sind helle Sterne in der Nacht.
   Dezemberträume sind aus Musik und Licht gemacht.
   Sie leuchten uns ins Herz hinein
   mit Sternenglanz und Kerzenschein,
   und es geschieht, dass man noch Wunder sieht.

2. Dezemberträume sind so vergänglich wie die Zeit.
   Dezemberträume, zum Greifen nah und doch so weit.
   Musik, die tief in uns erklingt
   und uns ein Stück vom Himmel bringt,
   und sonderbar: auf einmal sind Dezemberträume wahr.

Brücke:

Weihnachten, was war das noch?
War Licht und Glockenklang,
Geschenke unterm Tannenbaum, Gedichte und Gesang.
Weihnachten, was war das noch?
Denk schnell noch einmal nach!
Bestimmt wird die Erinnerung
in deinem Herzen wieder wach.

1 und 2 wiederholen.



Ich hab den Stern gesehen

1. Ich hab den Stern gesehn param pam pam pam,
und will zur Krippe gehn, param pam pam pam,
mir dort das Kind besehn, param pam pam pam,
ein Wunder ist geschehn. param pam pam pam,
rapam pam pam, rapam pam pam

Kommt von überall, param pam pam pam,
kommt zu dem Stall.

2. Ich seh im Kerzenschein param pam pam pam,
das Kind so winzig klein, param pam pam pam,
wird mal der König sein. param pam pam pam,
Ich bin nicht mehr allein. param pam pam pam,
rapam pam pam, rapam pam pam

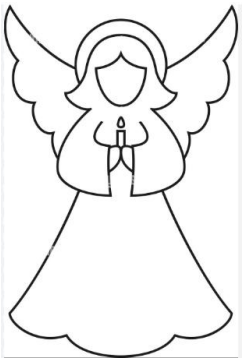
Kommt von überall, param pam pam pam,
kommt zu dem Stall.

3. Ich bin zwar nur ein Kind, param pam pam pam,
das ihm ein Lied jetzt singt. param pam pam pam,
Doch weiß ich ganz bestimmt, param pam pam pam,
dass er den Frieden bringt. param pam pam pam,
rapam pam pam, rapam pam pam

Kommt von überall, param pam pam pam,
kommt zu dem Stall. Kommt zu dem Stall.



Gloria in Excelsis Deo

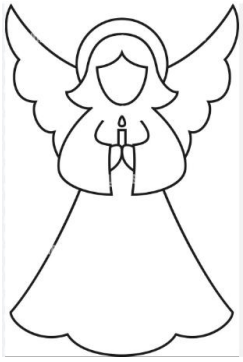


1. Hört der Engel helle Lieder,
   klingen das weite Feld entlang,
   und die Berge hallen wider
   von des Himmels Lobgesang.

Refrain:

‖: Glo---oria in Excelsis Deo:‖

2. Hirten, warum wird gesungen,
   sagt mir doch eures Jubels Grund,
   welch ein Sieg ward denn errungen,
   den uns die Chöre machen kund.



3. Sie verkünden uns mit Schalle,
   dass der Erlöser nun erschien.
   Dankbar singen sie heut alle
   an diesem Fest und grüßen ihn.

4. Hirten, kommt mit uns zu singen,
   stimmet nun mit den Engeln ein,
   die Schalmeien lasst erklingen,
   weit in die helle Nacht hinein.

Süßer die Glocken nie klingen

1. Süßer die Glocken nie klingen
   Als zu der Weihnachtszeit:
   's ist, als ob Engelein singen
   Wieder von Frieden und Freud'.
   |: Wie sie gesungen in seliger Nacht, :|
   Glocken, mit heiligem Klang
   Klingt doch die Erde entlang!

2. Und wenn die Glocken erklingen,
   Schnell sie das Christkindlein hört.
   Tut sich vom Himmel dann schwingen
   Eilet hernieder zur Erd'.
   |: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind; :|
   Glocken mit heiligem Klang,
   Klingt doch die Erde entlang!



3. Klinget mit lieblichem Schalle
   Über die Meere noch weit,
   Dass sich erfreuen doch alle
   Seliger Weihnachtszeit.
   |: Alle aufjauchzen mit frohem Gesang; :|
   Glocken mit heiligem Klang,
   Klingt doch die Erde entlang!

Es ist für uns eine Zeit angekommen

1. Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Übers schneebeglänzte Feld
wandern wir, wandern wir durch die weite, weiße Welt.

2. Es schlafen Bächlein und See unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir, wandern wir durch die weite, weiße Welt.

3. Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen
erfüllt die Herzen mit Seligkeit.
Unterm sternbeglänzten Zelt



Zu Bethlehem geboren

1. Zu Bethlehem geboren ist uns ein Kindelein.
Das hab ich auserkoren, sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

2. In seine Lieb versenken will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken und alles, was ich hab.
Eia, eia, und alles, was ich hab.

3. O Kindelein, von Herzen dich will ich lieben sehr
in Freuden und in Schmerzen, je länger mehr und mehr.
Eia, eia, je länger mehr und mehr.

Was soll das bedeuten?

1. Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.
Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.
Schaut nur daher, schaut nur daher,
wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.

2. Treibt zusammen, treibt zusammen die Schäflein fürbass.
Treibt zusammen, treibt zusammen, dort zeig ich euch was.
Dort in dem Stall, dort in dem Stall
werdet Wunderding sehen, treibt zusammen einmal.

3. Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:
Ein schönes Kind, ein schönes Kind
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.

4. So gehet und nehmet ein Lämmlein vom Gras
und bringet dem schönen Christkindlein etwas.
Geht nur fein sacht, geht nur fein sacht,
auf dass ihr dem Kindlein kein Unruh nicht macht.

In meinem kleinen Apfel

1. In meinem kleinen Apfel, da sieht es lustig aus:
Es sind darin fünf Stübchen, grad wie in einem Haus.

2. In jedem Stübchen wohnen zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen da und träumen vom lieben Sonnenschein.

3. Sie träumen auch noch weiter einen wundersamen Traum,
wie sie einst werden hängen am schönen Weihnachtsbaum.

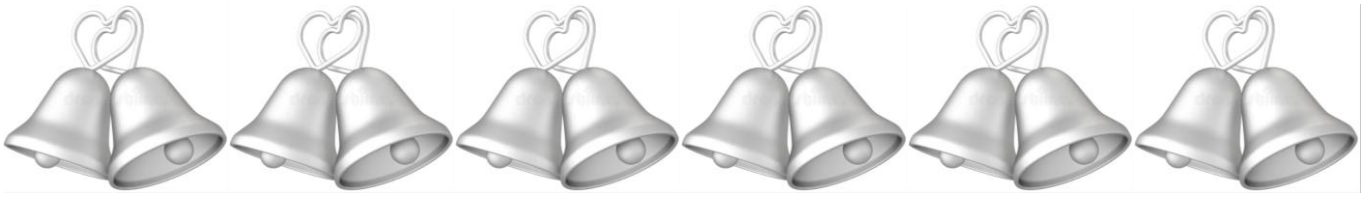
Kling, Glöckchen, klingelingeling

Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling !

1. Lasst mich ein, ihr Kinder, ist so kalt der Winter,
öffnet mir die Türen, lasst mich nicht erfrieren !

2. Mädchen, hört, und Bübchen, macht mir auf das Stübchen,
bring euch viele Gaben, sollt euch dran erlaben !
Kling, Glöckchen, klingelingeling, kling, Glöckchen, kling !

3. Hell erglühn die Kerzen, öffnet mir die Herzen,
will drin wohnen fröhlich, frommes Kind, wie selig.



Schneeflöckchen

1. Schneeflöckchen, Weißröckchen, wann kommst du geschneit,
du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.

2. Komm setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern,
malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.

3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu,
dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.

4. Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal,
dann bau` n wir den Schneemann und werfen den Ball.

Leise rieselt der Schnee

1. Leise rieselt der Schnee, still und starr liegt der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

2. In den Herzen wird‘s warm, still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

3. Bald ist heilige Nacht, Chor der Engel erwacht,
hört nur wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!



Es schneit, es schneit

Refrain: **Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus,**
die Welt, die Welt sieht wie gepudert aus.
Es schneit, es schneit, das müsst ihr einfach sehn!
Kommt mit, kommt mit, wir wollen rodeln gehen!

1. Wir laufen durch die weiße Pracht
und machen eine Schneeballschlacht,
aber bitte nicht mitten ins Gesicht.

   Aus grau wird weiß, aus laut wird leis,
die Welt wird zugedeckt,
und von der Frühlingssonne
wird sie wieder aufgeweckt.

2. Wir holen unsre Schlitten raus
und laufen in den Wald hinaus,
und dann bauen wir den Schneemann vor der Tür.

Weißer Winterwald

1. Glockenklang aus der Ferne, über uns leuchten Sterne
   Und rings um uns her, da stört uns nichts mehr.
   Es weihnachtet, weihnachtet sehr.

2. War der Tag voller Eile, bleib mal steh‘n und verweile.
   Es liegt so ein Duft in der Winterluft:
   Es weihnachtet, weihnachtet sehr.

Refr.: Leise, leise fallen weiße Flocken
und ein Reh tritt aus dem Wald heraus.
Braune Augen blicken ganz erschrocken,
ist dir der Wald zu kalt – komm mit nach Haus.



3. Am Kamin ist ein Plätzchen,
   das gehört unserem Kätzchen.
   Es teilt es mit dir, und dann wandern wir
   morgen durch den weißen Winterwald.

4. Schnee und Eis hört man knistern,
   wenn wir leis nur noch flüstern.
   Wir fühlen uns ganz wie Gretel und Hans,
   wandern durch den weißen Winterwald.

Refrain: Leise, leise fallen weiße Flocken…

1 wiederholen

Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern

1. Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern
   in eisiger Winternacht.
   Da haben sie sich zu dem Weihnachtsstern,
   dem Kind in dem Stall aufgemacht.

2. Es folgten drei Eulen dem Weihnachtsstern,
   der Sturm warf sie in den Schnee.
   Da blieb die Kleinste allein zurück
   und weinte vor Kummer und Weh.



3. Es folgten zwei Eulen dem Weihnachtsstern,
   und fanden den Stall in der Nacht.
   Da haben sie sich auf den Weg zurück
   zur Schwester, der Kleinsten, gemacht.

4. Da fanden die Eulen sie hoffnungslos,
   unendlich traurig im Schnee.
   Die Tränen gefroren zu Eiskristall,
   sie zittert vor Kälte und Weh'.



5. So flogen drei Eulen noch einmal los
   zur Krippe im Stall in der Nacht.
   Und schenkten das Eiskristall dann dem Kind,
   da hat sie das Kind angelacht.

6. Es sitzen drei Eulen im Dachgebälk
   und fassen's nicht, was hier geschieht:
   Dass dort, wo grad noch das Eiskristall,
   die weiße Christrose blüht.

Maria durch ein Dornwald ging

1. Maria durch ein Dornwald ging. Kyrie eleison
Maria durch ein Dornwald ging,
der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen.
Jesus und Maria

2. Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison
Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen,
das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria

3.Da haben die Dornen Rosen getragen. Kyrie eleison
Als das Kindlein durch den Wald getragen,
da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria

Still, still, still

1. Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will.
Maria tut dich niedersingen
ihre große Lieb darbringen.
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will.

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein schlaf!
Die Englein tun schön jubilieren,
bei dem Kripplein musizieren.
Schlaf, schlaf, schlaf, .mein liebes Kindlein schlaf!

3. Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.
Gott hat den Himmelsthron verlassen
Und muss reisen auf den Straßen.
Groß, groß, groß, die Lieb' ist übergroß.

O Tannenbaum

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter.
Du grünst nicht nur zur Sommerszeit,
nein, auch im Winter wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie treu sind deine Blätter!

2. O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat schon zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, du kannst mir sehr gefallen!

3. O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren.

Oh, du fröhliche

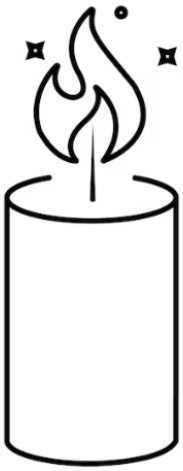


1. O, du fröhliche, O, du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit
Welt ging verloren Christ ist geboren
Freue, freue dich, O Christenheit

2. O, du fröhliche O, du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit
Christ ist erschienen uns zu versühnen
Freue, freue dich, O Christenheit

3. O, du fröhliche O, du selige
Gnadenbringende Weihnachtszeit
Himmlische Heere jauchzen Dir Ehre
Freue, freue dich, O Christenheit

Silber und Gold



1. Wir wünschen euch in dieser Zeit
   ein Lied in jedem Haus,
   das in euch selbst erklingen soll
   und in die Welt hinaus,
   mit Worten voller Zuversicht,
   an die ihr glauben wollt,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold.

2. Vergesst für ein paar Stunden nun,
   was euch bedrängen mag.
   Es folgt auf jede Dunkelheit
   gewiss ein neuer Tag.
   In dieser Nacht seht ihr den Stern,
   dem ihr vertrauen sollt,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold.

3. Und wem das Glück gegeben ist
   zu glauben wie ein Kind,
   der findet eine Antwort da,
   wo sonst nur Fragen sind.
   Der in das Dunkel Licht gebracht,
   hat all das so gewollt,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold, Silber und Gold,
   und ein Leuchten wie Silber und Gold.

Im hintersten Eck

Refrain:

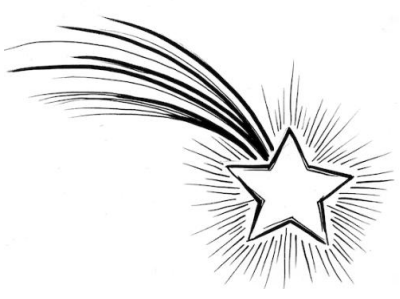
Im hintersten Eck, verdrängt, am Rand,
verborgen, versteckt, im Niemandsland
geschehen mitunter ganz einfache Wunder.
Mmmmh.

1. Ein kleines Licht in dunkler Nacht,
   ein Kurzgedicht für dich erdacht,
   ein liebes Wort nach einem Streit,
   ein ruhiger Ort in lauter Zeit.

2. Ein spielendes Kind, das konzentriert,
   uns was wir sind vor Augen führt:
   Wir sind verkauft, gehetzt und blind
   und doch getauft als Gottes Kind.

3. Ein alter Mann, der seine Zeit
   genießen kann, und nun befreit
   auf einer Bank sitzt und genießt
   und voller Dank die Augen schließt.

4. Er kam als Kind in unsre Welt,
   hat durch sein Wort sie uns erhellt,
   hat Gottes Liebe kundgetan
   und nahm sich aller Armen an.



Sana sananina

Refrain:
‖: Sana, Sananina, Sana, Sana, Sana, Sananina, Sana Sanina. :‖
Sana, Sana, Sana, Sananina, Sana, Sana, Sana.

1. Wir stehen da und staunen: Der Mensch zieht bei uns ein.
   Durch die Menge geht ein Raunen:
   Kann Gott denn menschlich sein?

2. Gott kommt anders als wir denken,
   doch wir sind scheinbar blind.
   Er will unsre Blicke lenken zum Bettler und zum Kind.

3. Kommt nicht hoch zu Ross, kommt runter, kommt allein,
   kommt zu uns zu Fuß, geht mit, will bei uns sein.



Refr.: Nga Jo Jo Yuky Ye, Ye, Ye, Ye, Ye,
Jesus kam im Stall zur Welt. Nai natika,
Dank sei Gott für seinen Sohn,
für alle Menschen kam er in die Welt. Nga Jo Jo

1. Für meinen Vater, für alle, alle Menschen,
Jesus kam für uns zur Welt.
Bino batata bobongola motema. Jesu Akopenga Jo.

2. Für meine Mutter, für alle, alle Menschen,
Jesus kam für uns zur Welt.
Bino bamama bobongola motema. Jesu Akopenga Jo

3. Für meinen Bruder, für alle, alle Menschen,
Jesus kam für uns zur Welt.
Bino bilenge bobongola motema. Jesu Akopenga Jo.

4. Für meine Schwester, für alle, alle Menschen,
Jesus kam für uns zur Welt.
Bino bandeko bobongola motema. Jesu Akopenga Jo

Fröhliche Weihnacht überall!“

Refr.: „Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.
Weihnachtston, Weihnachtsbaum,
Weihnachtsduft in jedem Raum!
„Fröhliche Weihnacht überall!“
tönet durch die Lüfte froher Schall.

1. Darum alle stimmet in den Jubelton,
denn es kommt das Licht der Welt von des Vaters Thron.

2. Licht auf dunklem Wege, unser Licht bist du;
denn du führst, die dir vertraun, ein zur sel’gen Ruh’.

3. Was wir andern taten, sei getan für dich,
dass bekennen jeder muss, Christkind kam für mich.



Geht zu den Ställen

1. Geht zu den Ställen heute Nacht,
wagt neue unbekannte Schritte.
Sucht den, der allen Frieden macht
und der die Liebe trägt zur Mitte.

2. Geht zu den Armen heute Nacht,
die nirgends ein Zuhause haben.
Verlasst den Glanz, kommt aus der Pracht
und bringt den Hungernden die Gaben.

3. Geht zu dem Kinde heute Nacht,
dem weder Bett noch Tisch zu eigen.
Geht zu dem Kinde heute Nacht,
es wird euch Gottes Antlitz zeigen.

Unter einem guten Stern

Refr.: Unter einem guten Stern wird ein Mensch geborn.
Licht erzählt uns aus der Fern: Noch ist nichts verlorn.
Noch besteht die Möglichkeit, täglich zu beginnen,
sich inmitten dieser Zeit darauf zu besinnen,

1. dass wir letztlich Kinder sind und wir ohne Fleiß
anerkannt, Geliebte sind, wir für keinen Preis
diese Liebe kaufen können, die der Schöpfer hegt,
den wir zärtlich Vater nennen und der uns bewegt.

2. dass es einen Schöpfer gibt, der von Anfang an
uns begleitet und uns liebt und der dann und wann
leise uns zur Seite nimmt und auf Punkte weist,
wo etwas bei uns nicht stimmt, um sich selber kreist.

3. dass ein Weg noch vor uns liegt, den es gilt zu gehen,
dass es vieles in uns gibt, was wir nicht verstehn,
wir die Schatten und die Gaben, Licht und Dunkelheit,
alles, was wir in uns haben, kennen mit der Zeit.

Das Licht einer Kerze



1. Das Licht einer Kerze ist im Advent erwacht.
Eine kleine Kerze leuchtet durch die Nacht.
Alle Menschen warten hier und überall,
warten voller Hoffnung auf das Kind im Stall



2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall



3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen, er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen, hier und überall
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.



4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden,
macht euch jetzt bereit.
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

Und wenn er wirklich wiederkäm

1. Und wenn er wirklich wiederkäm` und wär nicht so wie wir,
hätt`andre Haut und andres Haar als unsre Leute hier.

2. Wer gäbe ihm zuerst die Hand und wollte mit ihm gehn,
und auch in seiner schwersten Nacht noch immer zu ihm stehn?

3. Wer würde ohne Zweifel ihm und seinem Wort vertraun,
und reinen Herzens wie ein Kind in seine Augen schaun.

4. Und wenn er wirklich wiederkäm`, zu uns auf diesen Stern,
er wär uns doch, wie eh und je, unendlich nah --- und fern.

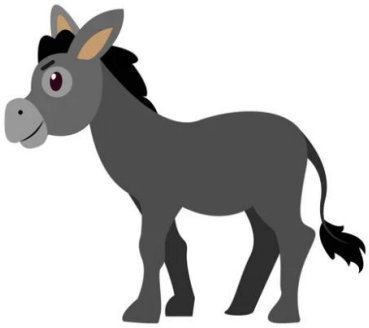
Was hat wohl der Esel gedacht?

La, la, la…

1. Was hat wohl der Esel gedacht in der Heiligen Nacht,
als er plötzlich die Fremden sah im Stall?
Vielleicht hatte er Mitleid verspürt, hat das Bild ihn gerührt,
und er rückte zur Seite, sehr sozial.
Vielleicht aber packte ihn die Empörung:
Welch eine nächtliche Ruhestörung!
Kaum schlafe ich Esel mal ein -
schon kommen hier Leute herein.

2. Und dann lag da vor ihm das Kind, und er dachte:
Jetzt sind es schon drei. Was ist das für eine Nacht!
Da hält mir das Kind doch zuletzt meine Krippe besetzt.
Und er polterte völlig aufgebracht:
Ich lasse ja manches mit mir geschehen,
doch wenn sie mir an mein Futter gehen,
dann ist's mit der Liebe vorbei. Und er dachte an Stallmeuterei.

3. Er wusste ja nicht, wer es war, den die Frau dort gebar,
hatte niemals gehört von Gottes Sohn.
Doch wir wissen alle Bescheid und benehmen uns heut
noch genau wie der Esel damals schon.
Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf abhalten,
nicht unseren liebsten Besitz verwalten.
Doch wer ihm die Türen aufmacht,
der hat jeden Tag Heilige Nacht.



Jetzt ist die Zeit



Refr.: Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde,
heute wird getan oder auch vertan,
worauf es ankommt, wenn er kommt.

1. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespart,
was hast du alles besessen?
Seine Frage wird lauten: Was hast du geschenkt,
wen hast du geschätzt um meinetwillen?

3. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du beherrscht,
was hast du dir unterworfen?
Seine Frage wird lauten: Wem hast du gedient,
wen hast du umarmt um meinetwillen?

5. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespeist,
was hast du Gutes getrunken?
Seine Frage wird lauten: Was hast du geteilt,
wen hast du genährt um meinetwillen?

7. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gesagt,
was hast du alles versprochen?
Seine Frage wird lauten: Was hast du getan,
wen hast du geliebt um meinetwillen?

8. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du erreicht,
was hast du Großes gegolten?
Seine Frage wird lauten: Hast du mich erkannt,
ich war dein Bruder um deinetwillen?

Kanons

Mache dich auf und werde Licht

‖: Mache dich auf und werde Licht! :‖
Mache dich auf und werde Licht!
Denn dein Licht kommt!

Magnificat

Magnificat – Magnificat,
Magnificat, anima mea, Dominum.
Magnificat – Magnificat,
Magnificat, anima mea!
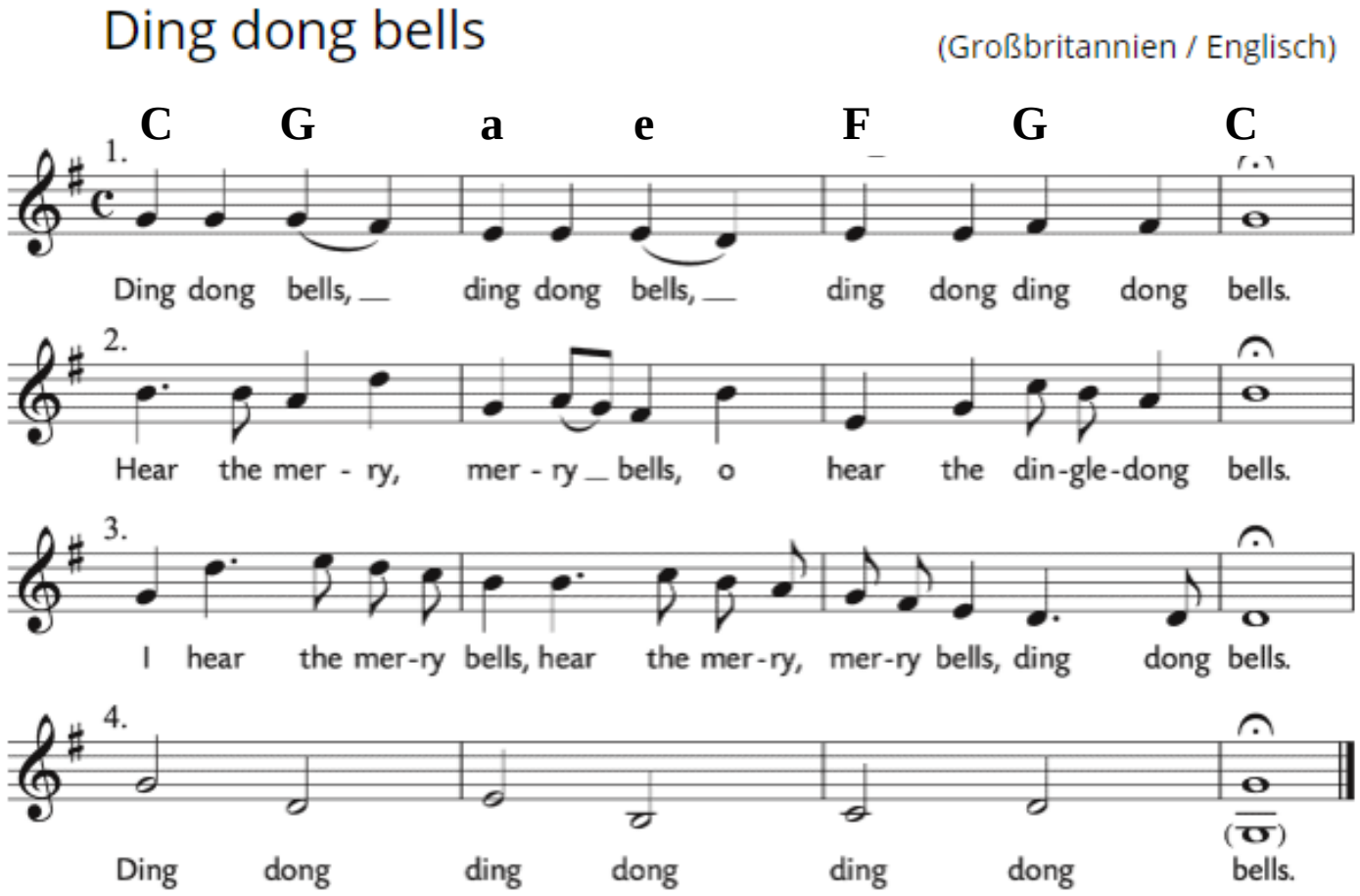


Gloria in excelsis deo

Glo – ri –a, glo – ri – a
in ex – cel – sis De - o!
Glo – ri – a, glo – ri – a
Al – le – lu - ja, Al – le – lu – ja !

Nun ist die Zeit der kleinen Schritte

Nun ist die Zeit der kleinen Schritte.
Gott kommt als Mensch in unsre Mitte.
Unauffällig, unerkannt hat er sich uns zugewandt.
Unauffällig, unerkannt: Ehre sei Gott!

Kanons



Dona nobis pacem

Do-na no-bis pa-cem, pa-cem, do- -na no-bis pa- - -cem,

If I could have one wish come true,
it would be peace for me and you.
Peace in our hearts and peace of mind,
peace now and ever for all mankind.
So may our voices never cease,
so may we sing our song of peace.

Hände wie deine

1. Hände wie deine, wie du sein Gesicht,
und blickt er dich an, dann erkennst du ihn nicht.
Viel später fällt dir ein:
Das kann ein Engel, wirklich ein Engel gewesen sein.

2. Im Haus wird es hell und Maria erschrickt.
Da hört sie die Worte: „Nun fürchte dich nicht;
denn du sollst Mutter sein!“
Das muss ein Engel, wirklich ein Engel gewesen sein.

3. Hirten erschrecken inmitten der Nacht
und haben zum Stall auf den Weg sich gemacht.
Von Gott geschickt allein.
Das muss ein Engel, wirklich ein Engel gewesen sein.

4. Frauen am Grabe, sie weinen vor Not.
Doch einer sagt da: „Seht, er ist nicht mehr tot.
Und ihr dürft fröhlich sein.
Das muss ein Engel, wirklich ein Engel gewesen sein.

6. Hände wie deine, wie du sein Gesicht.
Und er kommt von Gott und du weißt es noch nicht
und wirst nie sicher sein.
Das kann ein Engel, wirklich ein Engel gewesen sein.

Kinderfriedenslied

1. Der Frieden, Kind, der Frieden,
du fragst, was das wohl sei.
Der Frieden ist der Frieden und ist noch vielerlei.
Der Frieden ist der Frieden und ist noch vielerlei.

2. Kann sein, er ist ein Apfel, ein Sonnenblumenkern,
der große Bär am Himmel, ein kleiner Augenstern.

3. Kann sein, er ist ein Bäcker, ein Riese oder Zwerg,
und backt mit allen Kindern den großen Kuchenberg.

4. Kann sein, er ist vertrieben und viel zu oft allein,
er sucht bei uns die Bleibe und will gehalten sein.

5. Kann sein, er ist ein Bettler, der an die Türe klopft.
Kann sein, er ist die Nachricht, die du so sehr erhofft.

6. Kann sein, er ist die Sonne,
die in dein Herz heut scheint.
Kann sein, er ist die Träne, die du schon oft geweint.

7. Der Frieden, Kind, der Frieden
hat auch nach dir gefragt.
Wirst du ihn leiden können, was hast du ihm gesagt?

Ein kleines Kind

1. Ein kleines Kind, ein armer Stall,
da wohnt das reiche Leben!
Lichter erleuchten diese Nacht,
weil Jesus Christ sie hell gemacht.
Er will uns Hoffnung geben.

2. Ein kleines Kind, ein armer Stall,
da wohnt das reiche Leben!
Herz, Hand und Augen nehmen wahr:
hier ist Jesus Christ ganz nah
er will uns Liebe geben.

3. Ein kleines Kind, ein armer Stall,
da wohnt das reiche Leben!
Menschen und Tiere, groß und klein,
Jesus lädt alle zu sich ein.
Er will uns Frieden geben.



Sind die Lichter angezündet

1. Sind die Lichter angezündet, Freude zieht in jedem Raum,
Weihnachtsfreude wird verkündet unter jedem Lichterbaum.

Refr: Leuchte, Licht mit hellem Schein
überall, überall soll Freude sein.

2. Süße Dinge, schöne Gaben gehen nun von Hand zu Hand.
Jedes Kind soll Freude haben, jedes Kind in jedem Land.

3. Sind die Lichter angezündet, rings ist jeder Baum erhellt,
Weihnachtsfreude wird verkündet, zieht hinaus in alle Welt.

Macht euch bereit

1. Macht euch bereit, macht euch bereit,
   jetzt kommt die Zeit, auf die ihr euch freut.
   Bald schon ist Weihnacht, fröhliche Weihnacht,
   macht euch bereit, macht euch bereit.

2. Ob jung oder alt, groß oder klein,
   stimmt doch mit ein, stimmt doch mit ein:
   Bald schon ist Weihnacht, fröhliche Weihnacht,
   stimmt doch mit ein, stimmt doch mit ein.

   Tannen aus dem Winterwald schmücken unsre Zimmer bald,
   bringen den Kerzenschein zu uns herein.

3. Wie 1



Ich wünsche mir zum heiligen Christ

1. Ich wünsche mir zum heiligen Christ
   einen Kopf, der keine Vokabeln vergisst,
   einen Fußball, der keine Scheiben einschmeißt
   und ‘ne Hose, die nicht zerreißt.

Refrain: ‖: Doch weil ich das alles nicht haben kann,
überlass ich die Sache dem Weihnachtsmann. :‖

2. Ich wünsche mir zum heiligen Christ
   eine Oma, die nie ihre Brille vermisst,
   einen Nachbarn, den unser Spielen nicht stört
   und ‘nen Wecker, den niemand hört.

3. Ich wünsche mir zum heiligen Christ
   eine Schule, die immer geschlossen ist,
   eine Mutter, die keine Fragen stellt
   und ‘nen Freund, der die Klappe hält.



Wichtelzwerg-Blues

Refr.: **Das geht von Kopf bis Fuß, von Kopf bis Fuß,**
eine Hand zum Gruß und noch ‘ne Hand zum Gruß.
Wir machen Winke Winke Winke Winke ….
für den Wichtelzwerg Blues!

1. Ganz oben ist die Mütze, darunter sind die Haare.
Man sieht kaum seine Augen, dann kommt ‘ne dicke Nase.
Darunter ist der Mund, drumherum ein langer Bart,
der hängt runter bis zum Bauch - das ist bei Wichteln Brauch!

1. Die Mütze ist sehr groß, so lang bis auf die Schulter.
Dann kommen beide Arme und guckst du weiter runter,
sind da schon die Beine, sehr lang sind sie ja nicht -
so ist es aber richtig und normal für einen Wicht!

2. Dann gibt es noch den Mantel, der hält im Winter warm,
und reicht bis auf die Füße, Pantoffeln sind noch dran.
Er wackelt mit den Zehen und wippt noch hin und her!
Wer hat ihn schon gesehen? Er muss doch irgendwo stehen!

3. Das Wichtelhaus ist fein, es ist ja auch sehr klein.
Der Wichtel ist bereit! Wir haben Weihnachtszeit!
Er kramt schon seine Sachen. Seid ihr denn auch so weit?
Wir schauen in den Himmel und freuen uns – ES SCHNEIT!

4. Im Winter ist es kalt. Da bleibt man oft zu Haus,
doch draußen gibt es Glühwein, da kommt der Wichtel raus.
Die Wichtel singen Lieder, mal leise und mal laut,
doch vorher wird das Fenster gebührend angeschaut!

5. Die Birgit spielt Gitarre, sie ist der Oberwicht,
mit einer Wichtelmütze und Lächeln im Gesicht.
Als Oberwichtel leitet sie uns bei dem Gesang,
und kleine Wichtel tanzen bei Licht und Stimmenklang!

Leise geh ich auf die Reise

1. Leise, leise, leise geh ich auf die Reise,
ich, der Wind, das himmlische Kind,
heute will ich langsam brausen, sanft nur um die Ecke sausen.
Denn es schläft das Jesuskind! Pst, so mache ich, der Wind!

2. Flüstern will ich, flüstern, rascheln nicht, nicht knistern,
ich, der Baum, schenk einen Traum,
will ein feines Liedlein summen,
summen will ich und nicht brummen,
Liebstes Jesuskind im Stall horch, wir Zweige summen all!

3. Leise, schiefen, schnaufen, schaufen und nicht raufen.
Wir, das Vieh, wir hörten's nie,
dass im Stall geboren werde Gottes Sohn auf dieser Erde.
Heute dies geschehen ist du kommst zu uns, heil'ger Christ!

4. Scheinen will ich, scheinen, lachen und nicht weinen,
ich der Mond, der droben wohnt,
will mit meinen guten Strahlen
dir die Nacht hell leuchtend malen!
Schlafe Kind, in guter Ruh. Deine Mutter deckt dich zu!

5. Leuchtet. Sterne, leuchtet! Feuchtet, Wolken, feuchtet!
Himmelszelt, komm in die Welt
Seid nicht ferne, scheue Gäste hier bei Gottes Freudenfeste!
Singt dem Krippenkind ein Lied! Singt und jubelt alle mit!

Weihnachtszeit, macht euch für das Fest bereit

Refrain: Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit.
Eins und zwei und drei und vier, - dann steht‘s vor der Tür.
Weihnachtszeit, Weihnachtszeit,
macht euch für das Fest bereit
Wenn das fünfte Lichtlein brennt, - dann habt ihr‘s verpennt.

1. Engelschor und Kinderjubel, alle Jahre wieder.
Weihnachtsmann im Einkaufstrubel und die alten Lieder.
Spendenkonto, Hilfsaktionen, Zeit der off‘nen Herzen.
Wünsche, Träume, Illusionen und Millionen Kerzen.

2. Überall Geheimniskrämer, alle Jahre wieder,
Gutgelaunte Unternehmer und die alten Lieder.
Weihnachtspäckchen, Weihnachtskarten, Zeit der off‘nen Herzen.
Viele, die vergebens warten, und Millionen Kerzen.

3. Christbaumschmuck im Keller suchen, alle Jahre wieder.
Weiße Weihnacht? Pustekuchen! Und die alten Lieder.
Dunkle Nacht und helle Sterne, Zeit der off‘nen Herzen.
Friedenshoffnung in der Ferne und Millionen Kerzen

Feliz Navidad

Refrain: ‖: Feliz Navidad. Feliz Navidad. Feliz Navidad.
Prospero año y Felicidad. :‖

1. I want to wish you a Merry Christmas,
with lots of presents to make you happy.
I want to wish you a Merry Christmas
from the bottom of my heart.

2. I want to wish you a Merry Christmas,
with mistletoe and lots of cheer,
with lots of laughter throughout the year
from the bottom of my heart.

Jingle Bells

1. Wir fahren durch den Schnee, gefroren ist der See,
die Pferde ziehn den Schlitten schnell,
die Glöckchen klingen hell.
Die Weihnachtszeit ist da, der Heilge Abend nah,
die Welt ist voller Lichterglanz, die schönste Zeit im Jahr.

Jingle Bells, Jingle Bells, Weihnachtsglockenklang,
mit Schlitten durch den Winterwald, die Pferde vorgespannt.
Jingle Bells, Jingle Bells, überall Gesang,
Kinderaugen leuchten hell, denn bald ist Weihnachtstag.

2. Übers weite Land geht die Fahrt rasant
nach Hause durch den Winterwald, denn Weihnachten ist bald.
Gesang klingt weit und breit, es ist die heilge Zeit,
schön ist eine Schlittenfahrt zu Weihnacht, wenn es schneit.

3. Überall in jedem Haus sieht's hell und festlich aus.
Im Fenster brennt ein helles Licht und gibt uns Zuversicht.
Warme Decken bis zum Kinn, so fahren wir dahin
Und treffen heute irgendwann vielleicht den Weihnachtsmann

Bald schon ist Weihnachten

Refr.:
Bald schon ist Weihnachten, Kribbeln im Bauch
bald schon ist Weihnachten, freust du dich auch?

1. Flöhe und Wanzen wollen dann tanzen.

Und eine Hummel macht Himmelsmusik.

2. Hunde und Katzen, reicht euch die Tatzen.
3. Schnecken und Mäuschen, kommt in mein Häuschen.
4. Iltis und Igel öffnen den Riegel.
5. Spatzen und Meisen, wir wollen speisen.
6. Schafe und Ziegen soll’n auch was kriegen.
7. Hähne und Hennen, seht wie sie rennen.

.

Weihnachtsmambo

1. Eins, zwei, drei und vier
wenn der Weihnachtsmann kommt, mach ihm auf die Tür.
Fünf, sechs, sieben, acht,
denn er hat uns allen etwas mitgebracht.
Neun und zehn, da ist etwas geschehn!
Wo ist er denn, wo bleibt er denn, habt ihr ihn schon gesehn?

Refr.: **Es macht dingelingling, es macht ho ho ho,**
es macht schnauf, schnauf,
ja, so geht es jetzt den Berg hinauf.
Und das Eselchen macht puh
und das Lämmchen, das macht mäh,
ja, der Weihnachtsmann, der ist ganz in unsrer Näh.

3. Eins, zwei, drei und vier
gleich ist der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten hier.
Fünf, sechs, sieben, acht
ich höre ihn schon kommen in der dunklen Nacht.
Neun und zehn, da ist etwas geschehn!
Wo ist er denn, wo bleibt er denn, habt ihr ihn schon gesehn?

Bridge: Gleich steht er vor unserm Haus
und packt all die Sachen aus,
alle Kinder kommen angerannt
und sind schon so gespannt.

Die Schneefrau

Refr.: Und dann tanzen wir im Kreis,
das macht Spaß bei Schnee und Eis
alle drehn sich rundherum,
hoffentlich fällt keiner um,
ja dann tanzen wir im Kreis,
das macht Spaß wie jeder weiß
jeder dreht sich rundherum,
hoffentlich fällt keiner um,
und dann klatschen wir gemeinsam in die Hand,
und die Schneefrau lächelt fröhlich und charmant.

1. Seht mal an, seht mal an,
was die Schneefrau alles kann,
wenn sie will, kann sie sich recken,
kann sich bis zum Himmel strecken,
manchmal macht sie sich auch klein,
grad so wie ein Mäuselein.

2. Seht mal an, seht mal an,
was die Schneefrau alles kann,
wenn sie will kann sie sich drehen
und kann auf der Stelle gehen,
fängt die Schneeflocken sich ein,
denn es fängt grad an zu schnein.

3. Seht mal an, seht mal an,
was die Schneefrau alles kann,
sie kann ihren Hut schon schwenken,
dir ein kaltes Küsschen schenken,
und dann hüpft sie hin und her,
macht doch mit, das ist nicht schwer.

Schneeflocken hüpfen

1. Schneeflocken hüpfen im Winde auf und nieder,
Schneeflocken hüpfen den lieben langen Tag.
Schneeflocken hüpfen und hüpfen immer wieder,
Schneeflocken haben den ganzen Tag nur Spaß.

Refrain:
Wir klatschen in die Hände, da zittern schon die Wände.
Wir klatschen in die Hände 
Wir stampfen auf den Boden, wir woll'n heut richtig toben.
Wir stampfen auf den Boden 

2. Schneeflocken schlenkern die Arme auf und nieder,
Schneeflocken schlenkern den lieben langen Tag.
Schneeflocken schlenkern und schlenkern immer wieder,
Schneeflocken haben den ganzen Tag nur Spaß.

3. Schneeflocken drehen die Beine wie ein Fahrrad.
Schneeflocken drehen den lieben langen Tag.
Schneeflocken drehen und drehen, weil das Spaß macht,
Schneeflocken radeln wohl durch die ganze Stadt.

Winterkinder

Refr.: **Winterkinder können stundenlang am Fenster stehn**
und voll Ungeduld hinauf zum Himmel sehn.
Winterkinder in den Bergen oder an der See,
alle warten auf den ersten Schnee.

1. Sie wollen nicht immer nur auf graue Nebel schau'n.
Sie wollen lieber einen großen Schneemann bau'n

2. Sie träumen vom Schlittschuhlaufen und der Rodelbahn
und davon, endlich wieder Schuss ins Tal zu fahr'n.

Weihnachtsbäckerei

In der Weihnachtsbäckerei gibt es manche Leckerei.
Zwischen Mehl und Milch macht so mancher Knilch
eine riesengroße Kleckerei,‖ :in der Weihnachtsbäckerei. :‖

1. Wo ist das Rezept geblieben von den Plätzchen, die wir lieben,
   wer hat das Rezept verschleppt? Na, dann müssen wir es packen,
   einfach frei nach Schnauze backen, schmeißt den Ofen an, und ran!

2. Brauchen wir nicht Schokolade, Zucker, Honig und Succade
   und ein bisschen Zimt? Das stimmt.
   Butter, Mehl und Milch verrühren, zwischendurch einmal probieren,
   und dann kommt das Ei – vorbei.

3. Bitte mal zur Seite treten, denn wir brauchen Platz zum Kneten.
   Sind die Finger rein? ... Du Schwein.
   Sind die Plätzchen, die wir stechen, erst mal auf den Ofenblechen,
   warten wir gespannt... verbrannt.

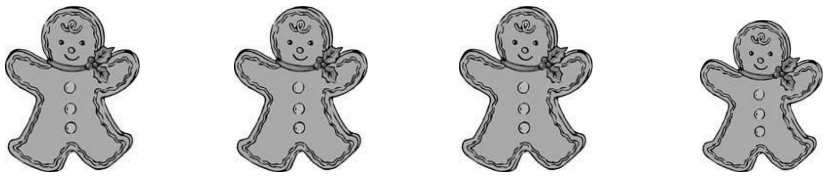
Der Bratapfel

Der Zipfel, mmh, der Zapfel, aah, der Kipfel, ooh, der Kapfel ja,
Zipfel, Zapfel, Kipfel, Kapfel, fertig ist der Bratapfel.

1. Kinder, kommt und ratet, was im Ofen bratet,
   hört, wie’s knallt und zischt, bald wird er aufgetischt.

2. Kinder, lauft doch schneller, holt euch einen Teller
   holt euch eine Gabel, sperrt dann auf den Schnabel.

3. Kinder, das wird schmecken, könnt die Finger lecken,
   fest steht der Entschluss, das ist ein Hochgenuss.



Vor langer Zeit in Bethlehem

Refr.: Bald schon klang ein Engelschor
herab vom Himmelszelt:
Freut euch ihr Menschen überall
und Frieden für die Welt.

1. Vor langer Zeit in Bethlehem, so wird es uns erzählt,
brachte Maria ihren Sohn in einem Stall zur Welt.
Josef, ihr Mann, kniete neben ihr, die Tiere sahen zu,
so legte sie auf Heu und Stroh
ihr kleines Kind zur Ruh.

2. Die Hirten auf dem Felde
sahn in strahlend hellem Licht
den Engel, der zu ihnen trat und sprach:
Fürchtet euch nicht.
Denn siehe ich verkündige euch allen große Freud,
Jesus Christus, Gottes Sohn, ist euch geboren heut.

3. Über dem Stall stand hell und klar
noch lang der Weihnachtsstern.
Die heiligen drei Könige sahen ihn von fern.
Viele Geschenke haben sie dem Christuskind gebracht,
und alle Kinder freuen sich noch heut auf diese Nacht.

Wisst ihr schon was davon

Refr.: Wisst ihr schon was davon,
habt ihr`s schon vernommen ?
Wisst ihr schon, Gottes Sohn ist zu uns gekommen.

1. In dem Stall in dunkler Nacht
ward das Kind zur Welt gebracht.
Komm doch mit, komm doch mit.
Wer uns sieht, bleibt nicht länger stehen.
Komm doch mit, komm doch mit.
Sing ein Lied, wenn wir zu ihm gehen.

2. In der Krippe liegt das Kind,
dort, wo Ochs` und Esel sind.
Komm doch mit, komm doch mit.
Wer uns sieht, bleibt nicht länger stehen.
Komm doch mit, komm doch mit.
Sing ein Lied, wenn wir zu ihm gehen.

3. Und so ziehn wir durch die Nacht.
Jeder hat was mitgebracht.
Komm doch mit, komm doch mit.
Wer uns sieht, bleibt nicht länger stehen.
Komm doch mit, komm doch mit.
Sing ein Lied, wenn wir zu ihm gehen.

Zu Bethlem überm Stall

1. Zu Bethlem überm Stall, da hob ein Singen an.
   Da war in dunkler Mitternacht der Himmel aufgetan.
   Engel erschienen, kündeten Frieden,
   sangen die ganze heilige Nacht:
   Ihr Menschen freuet euch!
   Ein Kind ist euch geboren an Gnad und Ehren reich.

2. Und auf dem weiten Feld, die Hirten hörten’s all.
   Sie liefen voller Freud mit
   den Schafen hin zum Stall.
   Fanden das Kindlein zart
   liegen im Kripplein hart,
   bliesen ein Lied ihm auf ihrer Schalmei:
   “O freudenreiche Nacht! Du hast in deinem Dunkel
   der Welt das Licht gebracht!“



3. Da zog ein großer Stern wohl weithin übers Meer.
   Er lockt mit seinem Glanze drei Könige daher.
   Kamen mit Sing und Sang, Trommel- und Pfeifenklang,
   kamen mit Sammet und Seiden schwer:
   “Wir folgten unserm Stern.
   Wir stehen vor dem Kinde und grüßen unsern Herrn.“

Und es knistert und es raschelt

Refr.: Und es knistert und es raschelt
und es kribbelt mir im Bauch,
kennst du das, kennst du das, kennst du das auch?

1. Im Weihnachtszimmer raschelt es,
es pocht ganz leis und fein.
Wir halten unsern Atem an, wir dürfen noch nicht rein.

2. Wir stehen vor verschlossner Tür, da drinnen ist was los.
Durchs Schlüsselloch, da schimmert was,
ach sag, was ist das bloß?

3. Die Zeit will heute nicht vergehn,
es kribbelt mit im Bauch.
Ach, könnten wir durchs Fenster sehn,
mein Bruder will das auch.

4. Das Warten ist so furchtbar schwer,
das Warten ist gemein.
Das findet auch mein Teddybär und schläft ganz einfach ein.

5. Im Weihnachtszimmer raschelt es,
es pocht ganz leis und fein.
Doch wenn es endlich dunkel ist, dann dürfen wir hinein.

Lasst das Lied der Liebe weiterklingen

1.Still, ganz still in jener Nacht wart ein Kind zur Welt gebracht.
Und die Hirten sangen froh für das kleine Kind im Stroh.

Refrain:
Lasst das Lied der Liebe weiterklingen,
so, wie damals in dem Stall.
Als das Kind im Stroh geboren wurde,
sangen Menschen überall:
Dass ein neuer Geist die Welt bewegt,
der durch dieses Menschenkind erst lebt.
Lasst das Lied der Liebe weiterklingen,
so wie damals in dem Stall.

2. Lang, ganz lang in jener Nacht hielten Ochs und Esel Wacht.
Könige, die sangen froh für das kleine Kind im Stroh.

3. Schnell, ganz schnell, von überall kamen viele zu dem Stall.
Und die Menschen sangen froh für das kleine Kind im Stroh.

Klinge, klinge klüften

1. Klinge, klinge klüften, Musik liegt in den Lüften.
   Ein Weihnachtslied, ganz leis und fein.
   Ich horche still in mich hinein.
   Klinge, klinge klüften, Musik liegt in den Lüften.

2. Knusper, knusper knüche, es duftet aus der Küche.
   Vanillekipferln, Zimmetstern, ach Mutti, ich probier so gern
   Knusper, knusper knüche, es duftet aus der Küche.

3. Raschel, raschel, rube, versteckst was in der Stube.
   Sag schon, was ist es, ist`s für mich?
   Ich hab, ich hab auch was für dich.
   Raschel, raschel, rube, versteckst was in der Stube.

4. Husche, husche, hüre, da ist wer vor der Türe.
   Könnt es denn schon der Niklaus sein?
   Geh hin! Ich? Nein, lass du ihn ein.
   Husche, husche, hüre, da ist wer vor der Türe.

5. Glitzer, glitzer, glimmer, es funkelt was im Zimmer.
   Das Licht fällt durch das Schlüsselloch.
   Die Neugier brennt, wie viel Tage noch?
   Glitzer, glitzer, glimmer, es funkelt was im Zimmer.

Kommt alle mit

1. Es war in einem kleinen Stall, in der heil‘gen Nacht,
   da sind von einem hellen Stern die Tiere aufgewacht.

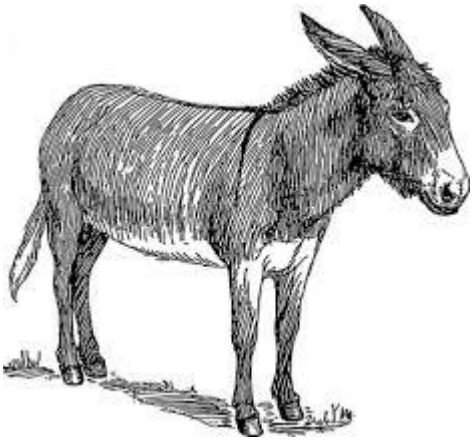
Refrain: **„Kommt alle mit“, rief da der Stern,**
„kommt alle mit, es hat euch gern.
Das Jesuskind, das liebt dich grad so, wie du bist.
Kommt alle mit, zu diesem Stall,
kommt alle mit, von überall,
zum Jesuskind, das g‘rade heut geboren ist.“

2. Das kleine Schwein grunzt jammervoll: „Ich habe keinen Mut.
   Ich bin so dreckig, schaut mich an und rieche auch nicht gut.“

3. Die Maus in ihrem Mauseloch, die fragte ganz verzagt,
   ob denn wohl das Jesuskind auch kleine Mäuse mag.

4. Der Esel kam jetzt auch dazu und rief ganz laut: „I-ah.
   Manche sagen, ich sei dumm, doch das ist gar nicht wahr.“

5. Ein jedes Tier auf dieser Welt, egal ob groß ob klein,
   das soll in dieser heil‘gen Nacht im Stall willkommen sein.



Von guten Mächten

1. Von guten Mächten treu und still umgeben,
   behütet und getröstet wunderbar,
   so will ich diese Tage mit euch leben
   und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Refrain: **Von guten Mächten wunderbar geborgen**
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

2. Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
   noch drückt uns böser Tage schwere Last.
   Ach Herr, gib unsern aufgescheuchten Seelen
   das Heil, für das du uns bereitet hast.

3. Lass warm und still die Kerzen heute flammen,
   die du in unsre Dunkelheit gebracht.
   Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
   Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

4. Wenn sich die Stille nun tief um uns weitet,
   so lass uns hören jenen vollen Klang,
   der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
   all deiner Kinder hohen Lobgesang.





Und so geh nun deinen Weg

Refr: Und so geh nun deinen Weg
ohne Angst und voll Vertrau‘n.
Dass du nicht alleine gehst, darauf kannst du bau‘n.
‖: Gottes guter Segen zieht mit dir ins Land
und auf allen Wegen hält dich seine Hand. :‖

1. Du bist seine Perle, Gottes Schatz bist du,
du bist einzigartig und nur du bist du.
Niemand kann so lachen, niemand weint wie du,
wenn es dich nicht gäbe, fehlen würdest du.

2. Du bist in der Wüste, in der Dunkelheit,
niemals ganz verlassen, denn für alle Zeit
wird der gute Hirte schützend bei dir sein,
auch in schweren Zeiten bist du nicht allein.

Irischer Reisesegen

1. Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,
mögest du den Wind im Rücken haben.

Refr.: Und bis wir uns wieder sehn,
und bis wir uns wieder sehn,
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.

2. Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,
Regen sanft auf deine Felder fallen.

3. Habe in der Kälte auch warme Gedanken
und ein weiches Kissen unter deinem Kopf.

34	Bald schon ist Weihnachten	**31**	Leise geh ich auf die Reise
21o	Das Licht einer Kerze	**11o**	Leise rieselt der Schnee
38u	Der Bratapfel	**29o**	Macht euch bereit
4	Dezemberträume	**14o**	Maria durch ein Dornwald ging
36	Die Schneefrau	**18u**	Nga jo jo
28o	Ein kleines Kind	**15u**	O du fröhliche
8o	Es ist für uns eine Zeit angekommen	**15o**	O Tannenbaum
13	Es sahen drei Eulen den Weihnachtsstern	**18o**	Sana sananina
11u	Es schneit, es schneit	**10u**	Schneeflöckchen
32u	Feliz Navidad	**37o**	Schneeflocken hüpfen
19o	Fröhliche Weihnacht überall	**16**	Silber und Gold
19u	Geht zu den Ställen	**28u**	Sind die Lichter angezündet
6	Gloria, in Excelsis Deo	**14u**	Still, weil's Kindlein schlafen will
26	Hände wie deine	**7**	Süßer die Glocken nie klingen
2	Ich bin die Tür	**42**	Und es knistert
5	Ich hab den Stern gesehen	**47o**	Und so geh nun deinen Weg
29u	Ich wünsche mir zum heiligen Christ	**21u**	Und wenn er wirklich wiederkäm
17	Im hintersten Eck	**20**	Unter einem guten Stern
9u	In meinem kleinen Apfel	**46**	Von guten Mächten
47u	Irischer Reisesegen	**39**	Vor langer Zeit in Bethlehem
23	Jetzt ist die Zeit	**22**	Was hat wohl der Esel gedacht
33	Jingle Bells	**9o**	Was soll das bedeuten
24	Kanons	**38o**	Weihnachtsbäckerei
25	Kanons	**35**	Weihnachtsmambo
27	Kinderfriedenslied	**32o**	Weihnachtszeit, macht euch bereit
10o	Kling, Glöckchen, klingelingeling	**12**	Weißer Winterwald
44	Klinge, klinge, klüften	**30**	Wichtelzwerg-Blues
45	Kommt alle mit	**37u**	Winterkinder
3	Langsam wird es dunkel	**40**	Wisst ihr schon was davon
43	Lasst das Lied der Liebe weiterklingen	**8u**	Zu Bethlehem geboren

Termine: 18.00 bis 19.00 Uhr

01.12.	**St. Antonius , Seniorenzentrum, Klosterstr. 30**
05.12.	**Gehlen und Nachbarn, Nordstr. 74**
06.12. 15.30 Uhr	**St. Franziskus, Seniorenzentrum, Mauerfeldchen 19**
08.12.	**Gaststätte Kolberg, Dorfstr. 23**
09.12.	**Ev. Kirche Würselen, Bahnhofstr. 1**
11.12.	**gzkg e.V. Morlaixplatz 12-14**
13.12.	**Zastrow, Heimstr. 12**
14.12.	**Kopac-Bertling, Mauerfeldchen 12**
15.12.	**Heetkamp/Hartmann, Jürgens, Wendt, Wilhelm-Bock-Str. 6**
17.12.	**Kremer – Greenglobe Von-Görschenstr. 49**
18.12.	**St. Antonius Kapelle, Pley**
19.12.	**Schilde, Ankerstr. 23**
20.12.	**Bauser, Chio-Zink, Cretu, Lüchtefeld, Zink, Wilhelm-Gülpen-Str. 18-24**
21.12	**Rohrbeck, Keutmann, Köppen, Paulinenstr. 51**

Kontakt: E-Mail: dagmar@stb-thorand.de, Tel.: 02405-40 65 701, Mobil: 0173 94 95 834
www.sak-wuerselen.de